I. Basellandschaftl. Kunstausstellung in Liestal

Autor(en): **Mayer, Albrecht**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1933-1934)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-625312

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DÉPARTEMENT POLITIQUE
FÉDÉRAL
DIVISION DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES

Berne, le 4 décembre 1933.

A la Société des peintres, sculpteurs et architectes suisses,

NEUCHATEL
10, Avenue des Alpes.

Messieurs,

Comme suite à notre lettre de ce jour relative aux artistes suisses en Allemagne nous avons l'honneur de porter à votre connaissance que suivant des informations nous étant parvenues, le « Bund deutscher Architekten », étant donné les prescriptions de la loi sur les Chambres culturelles et de l'ordonnance d'exécution, donnant, même à des étrangers, le droit de faire partie de la Chambre le concernant, a décidé de reconnaître et d'accepter nos concitoyens comme membres avec tous les droits.

Agréez, Messieurs, etc.

Département politique fédéral:
(signé) MOTTA.

Nous nous réjouissons de ce que l'intervention de nos hautes autorités ait si rapidement amené une solution favorable et tenons à réitérer ici à Monsieur le Conseiller fédéral Motta, au nom de la Société tout entière, nos très vifs remerciements.

Si d'autre part il pouvait être obtenu que nos artistes soient protégés, dans notre pays même, contre la concurrence qui leur est faite par des étrangers, et ceci d'une manière qu'on ne saurait approuver (ventes d'œuvres étrangères souvent à vils prix et d'une qualité douteuse, etc.), ce serait déjà beaucoup. Nous croyons savoir qu'on prête en haut lieu toute attention à cette question.

A. D.

I. Basellandschaftl. Kunstausstellung in Liestal.

Vom 7.-22. Oktober fand in Liestal die *I. Basellandschaftliche Ausstellung für Kunst und Volkskunde statt.* Die Veranstaltung wurde von der Kantonalen Kunstkreditkommission des Kantons Baselland unter dem Präsidium des Herrn Reg.-Rates Hilfiker organisiert und durchgeführt und war als Hilfsaktion für die unter der heutigen Krise schwer bedrängten basellandschaftl. Künstler, sowie der im Kantonsgebiet wohnhaften auswärtigen Künstler gedacht.

Zu diesem Zwecke stellte die Regierung das Gebäude der Gewerbeschule Liestal zur Verfügung, nachdem sie zuvor, auf ihre Kosten, sämtliche Räume frisch und durch sauberen Anstrich hergestellt hatte. Ebenfalls wurden durch die Organisa-

toren auch private Kreise zur finanziellen Mithilfe zugezogen um der ganzen Veranstaltung zu einem sicheren Erfolg zu verhelfen.

Eine viergliedrige Jury, bestehend aus drei Malern und einem Bildhauer unserer Gesellschaft wurde bestellt, um die ca. 300 eingesandten Werke nach rein künstlerischen Erwägungen zu sichten, sodass der Katalog 164 Werke der Malerei und Graphik von 37 Malern, und 18 Werke der Plastik von 7 Bildhauern verzeichnen konnte. Untergebracht wurde die ganze Schau in 6 schönen Säälen und 2 mit gutem Nordlicht versehenen Corridoren, verteilt auf das Parterre und das I. Stockwerk des Gebäudes.

Die Ausstellung, zu der ein rassiges Holzschnittplakat von Walter Eglin einlud, darf in jeder Hinsicht, sowohl künstlerisch als auch materiell, als ein voller Erfolg gebucht werden. Beim Betreten der mit Lorbeeren geschmückten Eingangshalle wurde man von einer beinahe feierlichen Stimmung umfangen und man freute sich der hohen künstlerischen Qualität, der schönen einreihigen Anordnung der Bilder, der mannigfaltigen Reichhaltigkeit, die jedem Geschmack vom Besten zu bieten vermochte, wobei ausdrücklich bemerkt sei, dass alle Richtungen in gleicher Weise zum Wort kamen. Kein Wunder dass das wackere Baselbietervolk vom letzten Dorf zu ihrer ersten künstlerischen Manifestation in die Kantonshauptstadt pilgerte und damit sein Interesse bekundete. Die Presse tat ein Uebriges und die Kunsthalle Basel konnte fast neidisch auf ihre jüngste Schwester niederblicken, welche die stattliche Besucherzahl von 3000 Zahlenden (in dieser kurzen Zeit) aufweisen konnte.

Um der Privatinitiative nicht vorzugreifen hat die Kunstkreditkommission am Schluss der Ausstellung eine Anzahl aus der Reihe der von der Jury vorgeschlagenen Werke im Wert von rund 3000 Fr. angekauft, um damit einen Grundstock für eine künftige Sammlung anzulegen. Das Publikum seinerseits hat durch Privat-Ankäufe im Werte von 5600 Fr. das seinige dazu beigetragen das schöne Ergebnis zu erzielen, das dem Kanton Baselland und ihrer rührigen Kunstkreditkommission zur Ehre gereicht u. andern Kantonen zur Beachtung empfohlen sei. Denn nicht nur wird mit solchen Veranstaltungen die Kunst in das kleine Volk hineingetragen, sondern es wird auch die Krisenhilfe auf eine Weise zu regeln versucht die nicht nur einseitig die materielle Not berücksichtigt, sondern auch die geistigen Träger der Kultur, welche nie arbeitslos, wohl aber oft genug verdienstlos sind, in einer edlen Weise würdigt.

Der Ausstellung war in den Säälen des Dachstockes eine volkskundliche Ausstellung « Das Bauernhaus im Baselbiet » angegliedert, welche durch die Abteilung für Hausforschung der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde durchgeführt wurde, ebenso wurden einige Ämterpläne, Originale aus dem 17. Jahrhundert welche als kartographische Meisterstücke anzusprechen sind, erstmals der Öffentlichkeit vorgeführt. Sie werden nun wieder in den schwerfälligen Blechbüchsen im Staatsarchiv ihr Dasein fristen müssen. Hoffen wir dass den Werken unserer Kollegen ein besseres Schicksal beschieden sein möge !

Der basellandschaftl. Kunstkreditkommission u. ihrem Präsidenten Herrn Reg.-Rat. Hilfiker sei auch an dieser Stelle der Dank abgestattet für ihr initiatives Vorgehen u. ihr Verständnis für die Lage der Künstler in der engeren Heimat.

Albrecht Mayer.